„KILBER NACHRICHTEN“

1.249 Zeitungen sind weg

Die Gemeindezeitungen hätten längst in den Briefkästen der liegen sollen, doch die Ausgaben sind verschwunden. Nun entschuldigt sich die Post für den Fehler.

VON BERNHARD U. WIESER

KILB Die Kilber Haushalte erhalten Informationen zum Geschehen in der Gemeinde nicht nur über die NÖN, sondern wie in allen anderen Gemeinden auch über die Gemeindezeitung, die „Kilber Nachrichten“, die viermal im Jahr an alle Haushalte zugestellt wird. Eigentlich. Denn die Bürgerinnen und Bürger warteten diesmal vergeblich darauf.

ÖVP-Bürgermeister Manfred Roitner ist ratlos: „Die Nachrichten werden in Loosdorf gedruckt und wir beauftragen dann die Post, sie zu verteilen. Das war am 7. Oktober, seitdem sind die Zeitungen verschwunden.“

Es handelt sich dabei um 1.249 Hefte, die eigentlich innerhalb von zehn Tagen in den Briefkästen landen sollten. Die Nachforschungen, wo die Zeitungen geblieben sind, erwiesen sich für den Bürgermeister als schwierig. Über das Online-Portal der Post deponierte er sein Anliegen mehrfach, erhielt aber keine Auskunft.

„Das ist ein Martyrium und richtig mühsam“, seufzt er. Und selbst wenn die Zeitungen doch noch bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommen, seien die Ankündigungen von Veranstaltungen wertlos, da diese bereits vorbei seien: „Das ist wirklich schade.“

Post: Vorfall wird intern aufgearbeitet

Die NÖN erkundigte sich bei Post-Pressesprecher Markus Leitgeb. Dieser lässt wissen, dass die Sendungen nie in der Zustellbasis der Post eingetroffen seien: „Wir können derzeit leider nur darüber spekulieren, ob es bei der Aufgabe oder der Ableitung ins Logistikzentrum zu einem menschlichen Fehler gekommen ist. Das ist insofern verwunderlich, da die Zustellung der Kilber Gemeindenachrichten bisher immer friktionsfrei funktioniert hat.“

Leitgeb ist es ein Anliegen, sich im Namen der Post „für den Fehler zu entschuldigen“. Man werde den Vorfall intern aufarbeiten und sich mit der Gemeinde Kilb bezüglich der Rückerstattung der Transportkosten in Verbindung setzen, kündigt er an.



ÖVP-Bürgermeister Manfred Roitner ist ratlos: Wo sind die Kilber Nachrichten?
Foto: ÖVP

FEST FÜR SCHUTZPATRON

60 Pferde bei Leonhardiritt

LKNÖ-Vizepräsident Lorenz Mayr strich die Bedeutung von Zusammenhalt und regionaler Landwirtschaft hervor.

ST. LEONHARD Der traditionelle Leonhardiritt ging in St. Leonhard bereits zum 44. Mal über die Bühne. Rund 60 Reiterinnen und Reiter prägten das Ortsbild, das Interesse der zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer war groß. Gefeiert wurde dabei der Heilige Leonhard, des Schutzpatrons der Nutztiere.

Die Festrede hielt der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer NÖ, Lorenz Mayr. Er hob die Bedeutung von „Tradition, Zusammenhalt und Wertschätzung“ hervor. Er nutzte den Rahmen, um sich bei all jenen zu bedanken, „die tagtäglich Verantwortung für unsere Tiere übernehmen, mit großem Einsatz Felder bewirtschaften und hochwertige Lebensmittel produzieren“. Bäuerinnen und Bauern bräuchten Verbündete. Jeder könne einen Beitrag leisten, denn beim Einkauf entscheide sich, ob die heimische Landwirtschaft Zukunft habe.



Der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer NÖ, Lorenz Mayr, beim Leonhardiritt mit den Bürgermeistern Hans-Jürgen Resel (St. Leonhard) und Leopold Doberer-Gruber (Ruprechtshofen) sowie Bauernbund St. Leonhard-Obmann Josef Gruber, Landtagsabgeordnete Silke Dammerer, St. Leonhard-Vizebürgermeisterin Gudrun Haas und Bauernbund-Obmann-Stellvertreter Johannes Baumgartner.
Foto: Landwirtschaftskammer NÖ